Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung

Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein

Band: 32 (1927-1928)

Heft: 10

Artikel: Jahresbericht 1927 des Stellenvermittlungsbureaus des Schweizerischen Lehrerinnenvereins in Basel

Autor: Reese, A.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-312155

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

BERN, 20. Februar 1928 No 10 XXXII. JAHRGANG

Schweizerische Lehrerinnen-Zeitung

HERAUSGEGEBEN VOM SCHWEIZERISCHEN LEHRERINNEN-VEREIN

Ein eigen Heim, ein Schutz, ein Hort
Ein Zufluchts- und ein Sammelort!

Erscheint am 5. u. 20. jedes Monats

Nachdruck wird nur mit besonderer Erlaubnis der Redaktion gestattet

*ABONNEMENTSPREIS: Jährlich Fr. 4.—, halbjährlich Fr. 2.—; bei der Post bestellt 20 Rp. mehr * INSERATE: Die 3-gespaltene Nonpareillezeile 20 Rp. * Adresse für Abonnemente, Inserate usw.: Buchdruckerei BÜCHLER & Co., Bern * Adresse für die REDAKTION: Frl. Laura Wohnlich, Lehrerin, St. Gallen * Mitglieder des Redaktionskomitees: Frl. Olga Meyer, Zürich; Frl. Elisabeth Müller, Thun; Frl. P. Müller, Basel; Frl. Lotte Hüssi, Niederlenz; Frl. H. Stucki, Bern; Frl. F. L. Bommer, Frauenfeld; Frl. Wahlenmeyer, Zürich.*

Inhalt der Nummer 10: Jahresbericht 1927 des Stellenvermittlungsbureaus des Schweizerischen Lehrerinnenvereins in Basel. — Jahresberichte der Sektionen. — † Luise Flückiger. — Mitteilungen und Nachrichten. — Pädagogische Beobachtungen im Februar. — Unser Büchertisch. — Inserate.

Jahresbericht 1927 des Stellenvermittlungsbureaus des Schweizerischen Lehrerinnenvereins in Basel.

Wir haben diesmal eine erfreuliche Zunahme der Vermittlungen zu melden, mit 32 mehr als im Vorjahr erreichen wir die Zahl 212.

Wir empfingen 4320 Briefe und schrieben deren 4622.

Unsere Einnahmen in diesem Jahr beliefen sich auf	Fr. 3590.20
Die Auslagen auf	» 3560.95
Aktivsaldo pro Jahr 1928	Fr. 29.25

Da wir dies Jahr mehr Vermittlungen hatten, mussten wir diesmal auch nur eine kleinere Subvention in Anspruch nehmen.

Wir konnten wieder vielen Lehrerinnen gute Stellen verschaffen und waren sogar ausserstande, allen eingegangenen Stellenangeboten für Sekundarlehrerinnen entsprechen zu können. Deshalb möchten wir nicht versäumen, ein Weiterstudium bis zur Mittellehre zu empfehlen.

Immer und immer wieder werden viele Haushaltungslehrerinnen und Hausbeamtinnen gesucht. Wir begrüssen darum den uns gestellten Antrag des Haushaltungs- und Gewerbelehrerinnenvereins, der ein Zusammenarbeiten befürwortet, wenn es uns auch Mehrarbeit geben wird.

Wiederum trifft der grösste Teil unserer Vermittlungen die Schweiz, das Verhältnis des Auslandes blieb sich ziemlich gleich. Wir würden gerne sehen, wenn England sich unseren jungen Lehrerinnen wieder gastfreundlicher auftäte, aber die Einreisebeschwerlichkeiten bestehen nach wie vor.

Wir erhalten immer sehr interessante Berichte von seiten unserer Lehrerinnen im Ausland, z. B. eine Schweizer Lehrerin berichtet aus Spanien von

der überraschend zurückgebliebenen Erziehung. Auf körperliche Uebungen, Turnen und Sport wird bei Kindern keinerlei Wert gelegt, im Gegensatz zu England und den nordischen Ländern. Dass unsere Schweizerinnen anfänglich eigene Eindrücke in den verschiedenen Ländern erhalten, ist begreiflich, aber die Lehrerinnen leben sich doch immer mehr oder weniger leicht ein, und das Gesehene und Gelernte wird ihnen unvergesslich sein.

In diesem Jahr fügen wir noch gerne bei, dass wir einen neuen Zweig von Arbeit vermitteln konnten, und zwar das Amt einer Propagandistin. Die Töchter, welche meistens Haushaltungslehrerinnen sind, bringen sehr anschauliche Berichte, wie sie von Ort zu Ort wandern, um Lichtbilderkurse zu geben und die Anwendung von Suppen und Kaffee mit Zusatz den Hausfrauen vorzeigen.

Wir dürfen vielleicht noch beifügen, dass unser Bureau am Anfang seines 25. Jahres steht. Wieviel hat sich seit seinem Entstehen geändert, und die Entwicklung der Frauenbewegung wurde in unserer Arbeit besonders bemerkbar. Vergleichen wir Briefe von 1903 mit denjenigen von 1927, so ist ein wesentlicher Unterschied zu bemerken; auch in der Auffassung der Stellen. — Der Wechsel im Wesen des Mädchens vor dem Krieg zur heutigen Mädchenwelt haben wir vielleicht am stärksten gespürt. Die Töchter erhalten nun auch gründlichere Ausbildung und wissen daher auch besser, was für Stellen sie wollen.

Seit den Kriegsjahren hat unser Bureau jährlich mehr geleistet, dies ist uns immer ein Zeichen seiner Notwendigkeit. Hoffen wir, dass in den nächsten Jahren, obwohl inzwischen einige Stellenvermittlungen entstanden sind, unsere Arbeit weiter wachse, wenn auch nicht in d e m Masse, dass wir für jedes einzelne nicht mehr Teilnahme und Interesse erübrigen könnten. *A. Reese.*

JAHRESBERICHTE DER SEKTIONEN

Sektion Aargau. Im Vergleich zu vorhergehenden Jahren ist das Jahr 1927 von aussen gesehen ein stilles. Die Geschäfte des Vorstandes wurden zum grössten Teil auf dem Wege der Rundschreiben erledigt. Bloss zweimal musste er sich zu Sitzungen einfinden. Die Beratung des Statutenentwurfes des Schweizer. Lehrerinnenvereins gab uns zu schaffen, da wir es in unserer Sonderstellung gar nicht leicht haben, uns nach jenen Paragraphen zu organisieren. Wir kamen schliesslich zu einer Lösung der Frage in dem Sinne, dass sich innerhalb unseres unabhängigen aargauischen Vereins die Mitglieder des Schweizer. Lehrerinnenvereins zu einer Sektion mit *eigenem* Vorstand und *eigener* Jahresversammlung zusammenschliessen und ihre eigenen Statuten schaffen. Bis zur nächsten Generalversammlung im Juli 1928 werden die zwei Statutenentwürfe des Vereins aargauischer Lehrerinnen und der Sektion Aargau des Schweizerischen Lehrerinnenvereins ausgearbeitet sein, und sie wird sie behandeln. Wir erheben als Verein aargauischer Lehrerinnen einen Beitrag von Fr. 4 und können ohne die Gefahr einer erheblichen Verminderung unseres Mitgliederstands nicht *verlangen,* dass unsere Mitglieder zugleich auch dem Schweizerischen Lehrerinnenverein angehören und an ihn auch noch Fr. 6 zahlen müssen. Denn sie sind ausserdem dem aargauischen Lehrerverein mit Fr. 9 Jahresbeitrag verpflichtet. Zudem müssen wir immer wieder neue Abonnenten der « Lehrerinnenzeitung » zu gewinnen und die bisherigen zu erhalten suchen; das bedeutet für die Betreffenden weitere Fr. 4 Ausgaben. Unsern